



WIR SIND NACHHALTIG UNTERWEGS - IN ALLEN BEREICHEN

... und machen auch den Stadtbus 2022 umweltfreundlicher
und attraktiver für mehr Nutzergruppen



Echter Mode Weilheim nutzt
**Gigaschnelles
SWE-Glasfasernetz**



Gut im Zeitplan, unsere neue
**Klärschlamm-
wässerungsanlage**



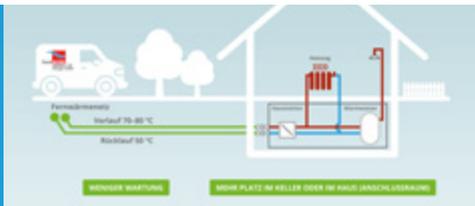
Kaufvertrag unterzeichnet
**Stadtbus 2022
fährt elektrisch**

Aus dem Inhalt

03

Direkt-
vermarktung

07

Umwelt-
freundliche
Fernwärme

09

Wir bilden
in vielen
Berufen aus

10

Wir
erneuern
konstant

11

Batterie-
elektrisch
unterwegs

Impressum:

Herausgeber:
Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen und
Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE
Stadtwerkestraße 1, 82362 Weilheim i.OB
Telefon 0881 / 94 20 0, Telefax 0881 / 94 20 999
post@stawm.de, www.stawm.de

Redaktion:
Peter Müller (verantwortlich), Sybille Rummler

Texte, Konzeption:
SR Communications, Seefeld

Gestaltung:
Agentur Springer, Schondorf am Ammersee

Fotos:
Marcus Vetter, Seefeld (Titelfoto)
Photovoltaik S. 2+3: Mario Dämmig
Kabel S. 5: iStock.com/gabort71

Druck:
Esta Druck, Polling

Bereitschaftsdienste

Wasserversorgung
0151 / 1455 98 90

Abwasserwirtschaft
0151 / 1455 98 60

Betriebshof & Parken
0151 / 1455 98 40

Elektro & Breitband
& Straßenbeleuchtung
0151 / 1455 98 50

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Leichtigkeit und Lebensqualität kommen zurück, dank gelockelter Corona-Auflagen. Gleichwohl: systemrelevante Unternehmen wie Stadtwerke erbringen ihre Dienstleistungen und Aufgaben stets in vollem Umfang. Sie können sich auf uns verlassen, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 52 Wochen im Jahr. Die Basis dafür: gut ausgebildete Mitarbeiter, detaillierte Notfallpläne und kontinuierlich optimierte Prozessabläufe. Wir liegen mit unseren Aufgaben, Projekten und innovativen Vorhaben gut auf Kurs.



Für schnelles Internet bauen wir unser SWE Glasfasernetz in Weilheim kontinuierlich aus. Wir erweitern es auch im Rahmen unserer Tiefbauarbeiten. Ist die Straße geöffnet, verlegen wir unsere Speedpipes gleich mit. Das schont Anwohner und Passanten. Tiefbauarbeiten machen wir aktuell in der Frühling- und in der Aufeldstraße, s. Seite 10. Schnelles Internet, im Geschäftsleben ist es unverzichtbar. Auch Echter Moden in Weilheim nutzt unser Highspeed-Glasfasernetz, wir berichten auf Seite 4.

Voll im Zeitplan ist der Neubau unserer Klärschlammabwässerungsanlage, die Ende 2021 in Betrieb gehen soll. Sie macht uns autarker und reduziert auf Dauer die Betriebskosten unserer Kläranlage. Energie- und Kosteneffizienz zu kalkulierbaren Preisen, darum geht's auch in unserem innovativen Energiekonzept für's künftige Neubaugebiet nördlich der Geistbühelstraße. Detailliert haben wir es dem Klimaausschuss der Stadt vorgestellt, die wichtigsten Eckdaten erfahren Sie hier. Bereits bezugsfertig sind die vier Nistkästen am Parkhaus Am Öferl. Unsere Betriebs-hof Mitarbeiter haben sie in 8 Meter Höhe per Hubsteiger angebracht: ein kleiner Beitrag zum Artenschutz.

Der Klimaschutz motiviert uns bei so vielen Projekten, auch beim Fernwärmenetz für den Weilheimer Nord-Osten: umweltfreundlich, energieeffizient betrieben. Nachhaltiger, attraktiver, umweltfreundlicher soll auch der öffentliche Personennahverkehr in Weilheim werden. Unser Konzept „Stadtbus 2022“ hatten wir Ihnen schon vorgestellt, jetzt haben wir den Kaufvertrag für fünf batterieelektrische Midibusse von Karsan Atac Electric unterzeichnet. Wir stellen Ihnen u.a. auch unsere aktuellen Auszubildenden vor und welche Berufe sie erlernen. Wir bieten in diversen kaufmännischen und gewerblichen Berufen einen guten Start ins Berufsleben. Und wir vermitteln bei Bedarf eine Direktvermarktung von PV-Strom aus PV-Anlagen älter als 20 Jahre und über 100 kWp, mehr siehe rechts. Wir wünschen eine interessante Lektüre,

Ihr Peter Müller

Peter Müller

Vorstand Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen
Geschäftsführer Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE



Neu angelegt und frisch begrünt

Wir haben Mittelinsel im Kreisverkehr B2 / Narbonner Ring / Töllernallee erneuert



Mitarbeiter unseres Bereichs Betriebshof haben die Mittelinsel zurückgebaut, die Stein- und Erdarbeiten gemacht und neu bepflanzt, von links: Erhan Cetinkaya, Gregor Leisching, Simon Gutheil

Bereits vor zwei Jahren hatten die Stadtwerke Weilheim die Mittelinsel im Kreisverkehr Töllernallee / Münchener Straße saniert. Dort ist alles gut angegangen, blüht und grünt. Jetzt haben sie im Auftrag der Stadt die Mittelinsel im Kreisverkehr B2 / Narbonner Ring / Töllernallee erneuert und pflanzlich neugestaltet. Die aufwendigen Rückbauarbeiten haben die Mitarbeiter der Abtei-

lung Straße & Tiefbau des Bereichs Betriebshof gemacht, ebenso die Stein- und Erdarbeiten. Ab Mitte Mai, als es trockener wurde, haben ihre Kollegen der Abteilung Grünpflege den Kreisel neugestaltet und bepflanzt, nachdem auch das Material endlich nach wochenlanger Lieferzeit angekommen war: „Wir haben den Kreisverkehr in drei Ringen angelegt. Im ersten, innersten Ring stehen die Fahnenmasten sowie eine Mischung aus Strauchpflanzen u.a. aus Kiefern, Bartblumen, Sommerflieder, Lavendel, Gräsern und Sedum. Der zweite, mittlere Ring, der Blühering, durch den auch der Pflegeweg verläuft, ist über 200m² groß. Ihn haben wir mit einer üppigen Staudenmischung bepflanzt. Sie besteht aus gut 30 verschiedenen Arten wie Sonnenbraut, Sedum, Schafgarben, Gräser, Frauenmantel und vielen mehr“, sagt Sebastian Soyer, stellvertretender Bereichsleiter Betriebshof & Parken. Im untersten, dritten Ring, rund 1,60 Meter breit, wurde Rasen angesät. Das ist der Bremsring, für die, die nicht so genau in den Kreisverkehr treffen. „Wir hoffen“, so Sebastian Soyer „dass der Samen gut angeht, sich die Grünpflanzen und bunten Blüher dort wohl fühlen, damit der Kreisel am Weilheimer Ortseingang wieder eine Freude fürs Auge und nektarliebende Insekten wird. An unserer Pflege wird's jedenfalls nicht fehlen.“ ■

Die EEG-Förderung Ihrer erneuerbare Energien Anlage endet?

Wie Sie Ihre Investition und das Klima weiterhin schützen



Die Natur schenkt uns unerschöpflich und erneuerbar Energie durch Wind, Sonne oder Wasser. So wurden seit 2001 immer mehr erneuerbare Energien Anlagen gebaut, gefördert durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Nach 20

Jahren fallen allerdings Photovoltaik-, Biogas- und Windkraftanlagen aus der bisherigen EEG-Förderung. Damit endet eigentlich der Anspruch auf die feste Vergütung des ins öffentliche Netz eingespeisten Stroms. Selbst erzeugter und selbst verbrauchter erneuerbarer Strom bleibt oder wird interessant. Mit der Entscheidung, Strom selbst zu erzeugen, haben die Anlagenbetreiber ihren Beitrag zum Gelingen der Energiewende geleistet. „Es liegt im allgemeinen Interesse, dass derartige Anlagen auch nach dem Ende des gesetzlichen Förderzeitraums weiterbetrieben werden“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller. Welche Möglichkeiten gibt es? Neben der Stromproduktion zum Eigenverbrauch hat der Gesetzgeber mit dem EEG 2021 für Anlagen bis 100 kWp die Möglichkeit geschaffen, den erzeugten Strom weiterhin ins öffentliche Netz einzuspeisen. „Der Netzbetreiber vergütet dem Anlagenbetreiber den sog. Marktwert (aktuell ca. 5,00 ct/kWh) abzüglich einer Verwaltungsgebühr in Höhe von 0,40 ct/kWh. Da für den Anlagenbetreiber mit der „Netzbetreiberlösung“ außer

der Verwaltungsgebühr keine weiteren Aufwendungen entstehen, empfehlen wir Ihnen diese Lösung“, betont Peter Müller. Die „Netzbetreiberlösung“ ist befristet bis zum 31.12.2027 und soll dann neu geregelt werden. Für Erzeugungsanlagen ab 100 kWp gilt die „Netzbetreiberlösung“ nicht. Betreiber dieser Anlagen sind zur sog. Direktvermarktung verpflichtet, wollen sie noch eine Vergütung für ihre erzeugte Energie bekommen. Der Direktvermarkter nimmt die erzeugte Energiemenge auf und vermarktet sie entweder an der Strombörse oder verkauft sie als Ökostrom an den Endkunden. „Durch die Direktvermarktung lassen sich für den Betreiber der Anlage neben dem Marktwert evtl. noch weitere Erlöse durch eine flexible Anlagenfahrweise oder besondere Vermarktungsmöglichkeiten erzielen“ berichtet Siegfried Liebchen, Vertriebsleiter der Stadtwerke: „Gerne vermitteln wir Ihnen für diese Anlagen ein attraktives Vermarktungsangebot.“ ■



Interessenten erreichen Siegfried Liebchen telefonisch unter 0881 / 9420 - 877 oder per eMail unter liebchen@stawm.de



Gemeinsame Werte, Engagement verbunden mit dem SWE Glasfasernetz, von links: Bernhard Berger, Stadtwerke Bereich Betriebshof Abt. Elektro&Breitband; Prokurist Fa. Echter Andreas Weber; Inhaber Christian Echter; Stadtwerke Chef Peter Müller

Echter Mode Weilheim & Stadtwerke Weilheim

Gemeinsame Werte verbinden und schnelles Internet via SWE Glasfasernetz

„Wir haben Spaß an Mode und schönen Dingen. Es freut uns, wenn sich unsere Kundinnen und Kunden in unserer Mode wohl fühlen. Das bringen wir in dieser besonderen Zeit und herrlichen Jahreszeit sehr gerne mit unseren farbenfrohen, bunten Kollektionen stilvoll zum Ausdruck, die Persönlichkeit und Lebensgefühl betonen“, sagt Christian Echter, Inhaber der Echter-Häuser Mode und Wohnen in Murnau sowie Echter Moden in Weilheim am Rathausplatz.

Näher. Persönlicher. Echter

Der Inhaber Christian Echter leitet in 4. Generation das Familienunternehmen, das seine Vorfahren 1899 in Murnau gegründet haben. 122 Jahre Verbundenheit vor Ort, mit den Menschen, die hier leben und arbeiten. Das zeichnet sie aus und ihr gutes Gespür für Mode, Trends und Qualität. Sie sind wertorientiert und nachhaltig in allen Belangen. „Wir sind ein familienfreundlicher Arbeitgeber. Die Leidenschaft für Mode, Schönheit und Freude am Umgang mit Menschen verbindet uns im Team“, bekräftigt Christian Echter. Respekt vor der Umwelt und den Menschen, die hier leben, haben sie durch viele Maßnahmen im Unternehmen fest verankert. Zertifiziert über „Plant for the Planet“ aus Uffing sind alle Echter Standorte CO₂-neutral. Die Beleuchtung modernisieren sie konsequent auf energieeffiziente LED. Sie nutzen ausschließlich Ökostrom aus dem Wasserkraftwerk Walchensee. Ihr Weilheimer Modehaus kühlen sie energieeffizient mit Grundwasser. Einweg-Papier-Taschen haben sie zu 80% ersetzt durch ihr Pfandtütenkonzept, wiederverwendbare Baumwoll-Tragetaschen und Taschen aus recycelten PET Flaschen. Kein „Ladenhüter“ landet im Müll: „Wir spenden nicht verkäufliche Artikel lokalen Institutionen“, sagt Christian Echter. Ebenso engagieren sie sich vor Ort sozial und kulturell und spenden u.a. an die Tafeln in Murnau und Weilheim.

Gemeinsam regional handeln

„Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit in allen Prozessen, im gesamten Sortiment und bei unseren Lieferanten“, sagt Andreas

Weber, Prokurist bei Echter. Nachhaltige Mode haben sie mit extra Label versehen. Auch ihre Kunden möchte Echter zu Nachhaltigkeit anregen und informiert über nachhaltige Alternativen wie umweltfreundliche Waschverfahren, möglichst auf Verpackung zu verzichten oder Recyclingmaterial zu nutzen. Nachhaltigkeit, Effizienz bezieht sich auch auf ihre gesamten Geschäftsprozesse. „Nicht erst seit Corona zeigt sich der hohe Stellenwert einer funktionierenden Digitalisierung. Schnelles Internet ist im Geschäftsleben unverzichtbar“, betont Andreas Weber. So haben sie sich auch für die Anbindung ans hochleistungsfähige Breitbandnetz der Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE entschieden: „Für Echter Moden in Weilheim war die Anbindung ans SWE Glasfasernetz ein Meilenstein in der Digitalisierung unseres Unternehmens sowie eine wichtige Investition und Ausrichtung für die Zukunft. Alle Aufträge, die Installation, Einrichtungen haben die Mitarbeiter der Stadtwerke trotz der Einschränkungen in der Corona-Situation im Frühjahr 2020 erfolgreich umgesetzt“, ist Andreas Weber hochzufrieden. Mitarbeiter des Stadtwerke Bereichs Betriebshof, Abteilung Elektro & Breitband, haben die Speedpipes dafür bis in den Keller des Textilhauses gelegt, gespleißt und die Anbindung realisiert. Echter Mode Weilheim braucht schnelles Internet u.a. für alle betriebswirtschaftlichen und handelsüblichen Abläufe, Prozesse wie die Übertragung der Warenwirtschafts- und Kassendaten oder das EDI System als elektronisches Standardformat. Darüber wickeln sie voll-digital online u.a. ihre Bestellungen oder Rechnungen ab.

„Schnelles Internet ist im heutigen digitalen Zeitalter unabdingbar. Daher bauen wir in Weilheim unser SWE Glasfasernetz kontinuierlich aus. Umso mehr freut es uns, dass uns jetzt mit Echter Mode nicht nur die gemeinsamen Werte Nachhaltigkeit, Engagement vor Ort verbinden, sondern auch das gigaschnelle SWE-Glasfasernetz“, so Stadtwerke Chef Peter Müller. ■

Wir liegen gut im Zeitplan

Keller, Fundamente, Innen- und Außenwände der Klärschlamm-entwässerungsanlage sind errichtet



Hier wird künftig der Klärschlamm entwässert, von links: Sebastian Feigl, Abteilungsleiter Abwasserkanalsystem; Alexander Fath, Abteilungsleiter Kläranlage, Stefan Hartmann, Bereichsleiter Wasser & Abwasser, alle Stadtwerke Weilheim

„Im Faulturm unserer Weilheimer Kläranlage entsteht bei der Abwasserreinigung kontinuierlich Klärschlamm. Er besteht aus viel Wasser, folglich viel Gewicht, viel Volumen. Um die Kosten der Klärschlamm Entsorgung zu reduzieren, muss das Wasser reduziert werden. Bis dato macht das ein externer Dienstleister. Wenn unsere eigene Klärschlamm entwässerung Ende 2021 in Betrieb geht, machen wir das künftig selbst. In Summe werden wir so autarker. Vor allem ist die eigene, kontinuierliche Entwässerung an der Kläranlage dauerhaft günstiger als die mobile, ex-

terne“, resümiert Stefan Hartmann, Bereichsleiter Wasser & Abwasser der Stadtwerke (siehe u.a. SWW 01/2021). Er koordiniert das Bauvorhaben. Planung und Bauleitung macht ein externes Büro. Alexander Fath, Abteilungsleiter Abwasser/Kläranlage ist Ansprechpartner für die Firmen an der Baustelle. Dort ist der Fortschritt deutlich zu sehen.

Der Keller war schon im April fertiggestellt. Dort kommt künftig aus dem Faulturm über Bodenleitungen der wasserreiche Klärschlamm an. Im Keller wird auch ein Klärschlamm-Zerkleinerer stehen. Über eine Pumpe gelangt der Klärschlamm ins Erdgeschoss. Mit einer Zentrifuge wird er entwässert und dann in Container zum Abtransport gefüllt. In der Halle werden auch die Maschinenteknik, Elektronik und Steuerung stehen. Die Bodenplatten, Seiten- und Außenwände dafür wurden vor Ort betoniert und errichtet. Ebenso wurden schon die Grundleitungen, Dünnschlammleitung und Wärmeleitungen verlegt. Bis Anfang Juli sollen dann die Hallendecken betoniert sein. Im Juli folgen die Maschinenfundamente, Hochregallager und Arbeiten der Zimmerer für den Dachstuhl. „Bis Ende Juli, so ist der Plan, ist auch der Estrich gelegt. Alles in allem liegen wir bis dato gut im Plan und sind zufrieden mit dem Baufortschritt“, sagt Stefan Hartmann. Alle Arbeiten am Schlamm entwässerungsgebäude sollen Anfang September abgeschlossen sein, inklusive Schlammvorlagebehälter. Später folgen noch die Montage der Maschinen- und Elektrotechnik inkl. Zentrifuge. Ende 2021 soll die Anlage dann in Betrieb gehen. ■

Gigaschnell mit uns im Internet

Hochleistungsfähig, zukunftsfähig - Wir bauen für Sie das SWE Glasfasernetz zügig aus

- Über 180 km hochleistungsfähige SWE Glasfaser-Speed-Pipes sind verlegt, laufend kommen weitere Strecken dazu, bald verlegen wir noch mehr, im nächsten Förderprojekt
- Schnelles Surfen mit Datenraten bis zu 1 Gigabit/sec.
- Auch in Weilheims Gewerbegebieten bieten wir schnelles Internet an, z.B. im Trifthof, Am Weidenbach, im interkommunalen Gewerbegebiet Achalaich
- In Neubaugebieten verlegen wir eigenwirtschaftlich unser SWE Glasfasernetz, z.B. Am Gögerl, Hardtfeld II oder Prälatenweg
- Alle städtischen Schulen sind an unser gigaschnelles SWE Glasfasernetz angeschlossen
- Auch bei Rohr- und Leitungssanierungen anderer Sparten verlegen wir Speed-Pipes und vergrößern so sukzessive das SWE Glasfasernetz in Weilheim
- Kostenfreies WLAN für Public Hotspots in Weilheim bieten wir an z.B. am Marienplatz, Kirchplatz oder an der Städtischen Musikschule

- Kostenfreies WLAN ermöglichen wir u.a. für Gremiumssitzungen in der Stadthalle. Bei Großveranstaltungen können wir über weitere WLAN-Antennen flächendeckend die gesamte Halle zum Public Hotspot machen
- Nächste Ziele: gebündelter Ausbau im nächsten Förderprojekt, laufender Ausbau und laufende Verdichtung im Bestand, Open Access für weitere Provider neben Inexio

Sie interessieren sich für schnelles Surfen im Internet über unser hochleistungsfähiges SWE Glasfasernetz? Gerne beantworten unsere Mitarbeiter*Innen vom Technischen Service Center Ihre Fragen.

Die TSC Hotline erreichen Sie unter 0881 / 9420 - 800 oder per E-Mail tsc@stawm.de.



Vogelnistkästen am Parkhaus Am Öferl

Wir freuen uns auf die neuen Mieter in luftiger Höhe



Gregor Leisching (links) und Erhan Cetinkaya bringen Nistkästen beim Parkhaus Am Öferl an.

Rotschwänzchen, Blau- und Kohlmeisen, Kleiber, Stare, Haus- und Feldsperlinge oder Mauersegler gibt es bei uns fast überall: in Gebäuden, Feldgehölzen, Hecken oder Auwäldern. Die quirligen Vögel erfreuen uns mit ihrem Gesang und spielen eine wichtige Rolle im Gleichgewicht der Natur. Denn sie ernähren sich während der Brutzeit und der Aufzucht ihrer Jungen nur von Insekten. „Lei-

der nehmen die Vogelbestände immer mehr ab. Chemische Düngung, Monotonisierung ländlicher Strukturen, sterile Gär-

ten und Flächenversiegelungen setzen ihnen ebenso zu wie Gebäudesanierungen, bei denen Brutmöglichkeiten verschlossen werden,“ erklärt Gregor Leisching, Abteilungsleiter Grün des Stadtwerke Bereichs Betriebshof. „Nachhaltigkeit, Artenschutz liegt uns sehr am Herzen. Daher haben wir im April vier Nistkästen in fast 8 Meter Höhe an unserem neuen Parkhaus Am Öferl angebracht. Jeder Nistkasten bietet drei Brutpaaren ein geschütztes, gemütliches, trockenes Plätzchen“. Mit der Hebebühne haben Gregor Leisching und Erhan Cetinkaya, ebenfalls Abteilung Grün, die vier Nistkästen angebracht. „Jetzt hoffen wir, dass unsere Nistkästen den künftigen Vogeleltern auch gefallen und sie dort erfolgreich ihren Nachwuchs großziehen“, sagt Gregor Leisching. „Das begrünte Flachdach auf dem Parkhaus wird jedenfalls schon eifrig von vielerlei Vögeln besucht, das Futterangebot scheint gut zu sein.“ ■

Innovatives Energiekonzept für künftiges Neubaugebiet nördlich der Geistbühelstraße

Wir haben im Klimaausschuss eine Quartierslösung vorgestellt: nachhaltige Versorgung mit Wärme, Kälte, Strom

Auch beim Einsatz erneuerbarer Energien vor Ort sind die Stadtwerke Weilheim sehr engagiert, innovativ. Sie erzeugen u.a. bereits umweltfreundlich Energie aus Sonne, Wind, Wasser und planen ihre erste PV-Freiflächenanlage. Mit dem innovativen Energiekonzept gehen sie ihre Überzeugung konsequent weiter. Mit dem planenden Ingenieurbüro stellte Stadtwerke Chef Peter Müller das bereits mehrfach im Stadtrat im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens nördlich Geistbühelstraße angesprochene Quartierskonzept erstmals detailliert in der Klimaausschusssitzung im Mai vor.

„Dort soll ein neues städtisches Quartier mit einem besonders hohen Anspruch an ökologische Nachhaltigkeit entwickelt werden“, betont Peter Müller: „Nach aktuellem Stand sollen mehr als 200 Wohn- und Büroeinheiten im Geschosswohnungsbau entstehen, u.a. Appartements für Menschen in besonderen Lebenslagen, Gemeinschaftsbüros, Wohngruppen mit stationären Wohnplätzen plus Kindergarten. Das Areal soll an einen oder mehrere Bauträger veräußert werden“, erläutert er. Derzeit gibt es dafür zwei gültige Bebauungspläne und einen in Arbeit befindlichen. Zwischen dem oder den Bauträgern und der Stadt Weilheim sollen städtebauliche Verträge nach § 11 BauGB geschlossen werden. Darin sollen neben Qualitätsstandards in Bezug auf Fassaden- und Dachbegrünung, Mobilität, Barrierefreiheit, Grünzüge usw. ggf. auch der Energiestandard geregelt werden. Festgelegt wurde dafür KfW 55, der sog. „Effizienzhausstandard 55“. Die Bauherren können nennenswerte

staatliche Förderungen erhalten. Mit unserem Energiekonzept wäre es möglich, diesen Standard sogar deutlich zu übertreffen. So lassen sich für den Bauherren zusätzliche Investitionsförderungen erschließen“, bekräftigt Karl Neuner, Prokurist der SWE und Projektleiter: „Die gesamte Wärme- und Warmwasserversorgung wollen wir regenerativ abdecken, über ein sogenanntes kaltes Nahwärme Netz“.

Neben der Wärme ist auch der Bedarf an elektrischem Strom zu decken, weil z.B. auch die Mobilität künftig immer stärker elektrisch erfolgt. Der Strom sollte ebenso vollständig aus erneuerbaren Energien stammen, vorzugsweise vor Ort erzeugt. Auch sollen die Gebäude nachhaltig, d.h. ohne Klimaanlage mit hohen spezifischen Stromverbräuchen, gekühlt werden können.

Die Stadtwerke möchten, dass die Energieversorgung bei aller ökologischer Qualität für die Bewohner dauerhaft bezahlbar bleibt. Um dies zu sichern, würden sie neben einem ausgeklügelten Konzept erhebliche Fördermittel ausschöpfen. „Entsprechend haben wir den vorliegenden Entwurf für die nachhaltige Quartiersversorgung mit Raumwärme, Warmwasser, Raumkälte (Kühlung) und elektrischem Strom für Haushalte, Gewerbe und Ladestationen erarbeitet“, resümiert Peter Müller: „Wir würden die Energieversorgung in diesem Quartier gerne als „Leuchtturmprojekt“ umsetzen. Nichtsdestoweniger sollte unseres Erachtens das gesamte Quartierskonzept nicht mit zu vielen theoretischen Bedingungen, Vorgaben, Auflagen,

Restriktionen usw. überfrachtet werden, es muss sich ja auch noch sinnvoll praktisch umsetzen lassen.“ Auch zur Kosteneffizienz haben die Stadtwerke ein detailliertes Konzept erarbeitet: „Wir errichten und betreiben die Energiegewinnungsanlagen auf eigene Rechnung. Wir liefern Wärme, Warmwasser und ggf. Strom und versorgen so die künftigen Bewohner bzw. Nutzer des Quartiers langfristig mit kostengünstiger, ökologisch hochwertiger Energie“, sagt Prokurist Karl Neuner: „Die Bauherren stellen den Stadtwerken die benötigten Flächen und Räume für Grundwasserbrunnen, Heizungstechnik, erforderliche Rohrlei-

tungstrassen und Kabelwege, ggf. auch Dachflächen zur Verfügung. Sie übernehmen die von uns erzeugte Energie an definierten Übergabepunkten und leiten diese in die bzw. in den angeschlossenen Häusern weiter“. Grundlage zur weiteren Projektentwicklung durch die Stadtwerke wäre ein städtebaulicher Vertrag zwischen der Stadt Weilheim und den Bauherren. ■

Fragen zum geplanten Quartierskonzept beantwortet das Technische Service Center der Stadtwerke Weilheim: E-Mail tsc@stawm.de bzw. Telefon: 0881 / 94 20 - 800

Bald noch mehr Klimaschutz vor Ort?

Wir planen ein Fernwärmeversorgungsnetz im Nord-Osten Weilheims. Wärmeezeugung primär über Holzhackschnitzel

Die zentrale Heiztechnik eines Nah- oder Fernwärmenetzes läuft sehr effizient. Sie liefert konstant Energie zum Heizen und für's Warmwasser. Auch brauchen Hausbesitzer keinen Platz mehr für Brennstofflager oder Öltank. Ein weiterer Vorteil: werden moderne Nah- bzw. Fernwärmenetze, wie es die Stadtwerke Weilheim jetzt planen, primär mit regenerativen Energien betrieben, liefern sie umweltfreundlich die benötigte Wärmeenergie. Andere Kommunen im Landkreis wie Schongau, Peißenberg oder Penzberg betreiben schon lange Fernwärmenetze. „Daher planen und konzipieren wir jetzt ein erstes Fernwärmenetz in Weilheim“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller: „Wir werden mit der Fernwärmeversorgung im Weilheimer Nord-Osten starten, also im Gebiet nördlich der Krumpperstraße und östlich der Olympiastraße bis zum Narbonner Ring. Ein Stichstrang wird unter der B2 entlang der Krumpper- bis zur Münchner Straße verlaufen. Geht alles nach Plan, könnten die ersten Häuser schon 2023 umweltfreundliche Fernwärme von uns beziehen“, berichtet er.

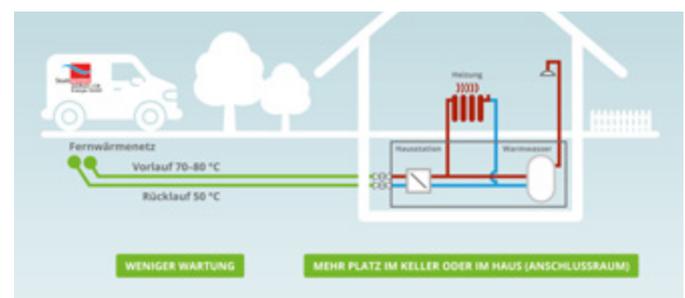
Über erdverlegte Rohrleitungen wird dabei die thermische Energie von zentralen Heizungsanlagen zu den angeschlossenen Verbrauchern transportiert. Die Fernwärmeleitungen werden im Vor- und im Rücklauf aus Stahl bestehen, von einer Wärmedämmung ummantelt und einer Kunststoffhülle geschützt sein. „Mit dem Bau der ersten Fernwärmeleitungen werden wir voraussichtlich schon heuer starten, wenn wir in diesem Gebiet zusammen mit anderen Sparten verlegen können. So brauchen wir nur einmal aufgraben. Die Stahlrohre werden vor Ort verschweißt und verlegt“, informiert Karl Neuner, Projektleiter „Fernwärmeversorgung“ und Prokurist der Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE.

Die Grundlagenhebungen sind erfolgt. Derzeit laufen die Planungen des Fernwärmenetzes, die Konzeption der Wärmeezeugungsanlagen, ggf. der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, durch ein Planungsbüro und erste Vorarbeiten. „Die Grundlast soll mit Wärme aus Holzhackschnitzeln, z.B. auch aus dem Stadtwald und regionalem Grünschnitt, also aus nachwachsenden Rohstoffen, erzeugt werden. Für die Spitzenlast soll Erdgas bzw. Biomethan eingesetzt werden,“ betont Prokurist Karl

Neuner. Der Zeitpunkt ist jetzt genau richtig: im Hinblick auf die eingeführte CO₂-Bepreisung, was die Wärmepreise für konventionelle Öl- oder Gasheizungen weiter verteuern wird. Und im Hinblick auf § 72 des Gesetzes zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (GEG - Gebäudeenergiegesetz vom 08.08.2020), wonach viele konventionelle Heizanlagen in den nächsten Jahren ersetzt werden müssen. So dürfen konventionelle Heizanlagen, die vor dem 01.01.1991 eingebaut wurden, nicht mehr weiterbetrieben werden. Konventionelle Heizanlagen, die nach dem 01.01.1991 eingebaut wurden, dürfen nach Ablauf von 30 Jahren nicht mehr weiterbetrieben werden.

„Wir sehen unser Vorhaben als eine wichtige Maßnahme, um die Abhängigkeit von konventionellen Energieträgern zu reduzieren. Bei unserer Fernwärmeversorgung sollen bereits von Anfang an mindestens 75% der Wärme über nachwachsende Rohstoffe erzeugt werden“, sagt Karl Neuner. „Trotz der ziemlich diffusen Fördermittellandschaft könnten wir zahlreiche Fördergeldtöpfe von Bund und Land nutzen und eine umweltfreundliche und auch preislich attraktive Fernwärmeversorgung anbieten,“ betont Stadtwerke Chef Peter Müller. ■

Fragen zum geplanten Fernwärmenetz beantwortet das Technische Service Center der Stadtwerke Weilheim: E-Mail tsc@stawm.de bzw. Telefon: 0881 / 94 20 - 800.



So sieht der Anschluss an eine Fernwärmeversorgung schematisch aus.

Wir stellen vor:

Katharina Zirngibl

Bereich Technisches Service Center



Ihre Ausbildung hat sie letztes Jahr abgeschlossen. Seit 15.09.2020 arbeitet die „Technische Produktdesignerin für Maschinen- und Anlagenkonstruktion“ im Bereich Technisches Service Center (TSC), das alle Arbeiten der Sparten Wasser, Abwasser, Wärme, Parken, Betriebshof, Breitband, Photovoltaik koordiniert. Frau Zirngibl macht dafür u.a. die nötigen Vermessungsarbeiten. Wird irgendwo was neu verlegt oder erneuert, erfasst sie digital ausgerüstet mit GPS-Rover bzw. -Messstab und Tablet den Verlauf der im Boden liegenden Leitungen und Anlagen. Danach trägt sie die aktuellen Daten ins Geoinformationssystem (GIS) der Stadtwerke ein. Daraus rufen sie so stets aktuelle Spartenpläne ab, erteilen Baufirmen Spartenaukünfte oder koordinieren darüber Vermessungsarbeiten. Sie ist viel auf Baustellen unterwegs. Kombiniert mit Planungs- und technischen Zeichnungen im TSC-Büro. Sie geht gerne ins Fitnessstudio, zum Klettern oder Radeln - und spielt Ukulele. ■

Oliver Brügner

Bereich Betriebshof, Elektro & Breitband



Der gebürtige Weilheimer hat über 30 Jahre fundierte Berufserfahrung als Elektriker. Seit 01.01.2019 verstärkt er das 5-köpfige Team der Abteilung Elektro & Breitband des Bereichs Betriebshof. Sie montieren, warten, reparieren und erneuern sämtliche Elektrik der kommunalen Lie-

genschaften. So sorgen sie dafür, dass alle technischen Geräte und Anlagen in einwandfreiem Zustand sind, ebenso wie das Weilheimer Verkehrsleitsystem oder die elektrischen Anlagen der verschiedenen Sparten. Sie sind u.a. für die Elektronik in allen Parkhäusern der Stadtwerke zuständig, ebenso für die dortigen Schranken- und Sprinkleranlagen, Fahrstühle oder Ticketautomaten. Ebenso warten, erneuern Oliver Brügner und Kollegen alle kommunalen Straßenlampen, längst umgerüstet auf energieeffiziente LED. Auch bei den SWE Breitband-Arbeiten ist Oliver Brügner eingesetzt: Speedpipes verlegen oder Breitband-Anschlüsse spleißen für schnelles Internet in Weilheim. Absolut abwechslungsreich ist seine Arbeit, was er sehr schätzt. Privat geht er gerne wandern - und sein Beruf ist auch sein Hobby. Zuhause hat er z.B. ein System programmiert und gebaut, damit Energieflüsse besser beobachtet und optimiert werden können. ■

28 Jahre im öffentlichen Dienst

Wolfgang Kreppel, Leiter kaufmännischer Bereich, wurde in den Ruhestand verabschiedet

Im Juni wurde der Leiter des kaufmännischen Bereichs der Stadtwerke in den Ruhestand verabschiedet. Die offizielle Verabschiedung von Wolfgang Kreppel - leider nur in kleinem Rahmen wegen Corona - war am 8. Juni vor der Belegschaft und am 9. Juni vor dem Verwaltungsrat. Gleichwohl war die Würdigung für ihn groß. Sein 25-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst hat Wolfgang Kreppel bereits 2018 begangen. Nach seiner Ausbildung zum Bürokaufmann qualifizierte er sich zum Bilanzbuchhalter weiter. Seit 1. Januar 1995 arbeitete er bei den Stadtwerken, dessen kaufmännischen Bereich Wolfgang Kreppel leitete. Mit seinen acht Mitarbeitern*Innen und einer Auszubildenden war er für das Rechnungswesen der Stadtwerke mit Finanzbuchhaltung, Controlling, Kostenrechnung, Auftragswesen, Berichterstellung, Kundencenter und Personalwesen zuständig. Zu seinem Verantwortungsbereich gehörten u.a. Wirtschaftspläne, Jahresabschlüsse, Jahresabschlussprüfung, Gebührenkalkulationen, Statistiken und Vertragsabwicklungen sowie Darlehensaufnahmen und Zuschussabwicklung. Außerdem verantwortete er die Organisation seines Bereiches, die Abstimmung mit den anderen Stadtwerke Bereichen bezüglich Controlling, Kostenrechnung, Investitions-, Unterhalts- und Liquiditätsplanung sowie die Abstimmungen mit der Stadt Weilheim. Nun freut er sich auf die freie Zeit mit seiner Familie, Bergtouren und viele weitere Aktivitäten. ■



Würdigung auch vom Verwaltungsrat der Stadtwerke, vertreten durch stellv. Verwaltungsratsvorsitzende 2.Bgm. Angelika Flock; Wolfgang Kreppel (Mitte), Stadtwerke Chef Peter Müller



Unsere derzeitigen Auszubildenden, von links: Maximilian Mühlinghaus, Moritz Grunert und Stefanie Tisch

Gute Ausbildung - Gute Chancen im Berufsleben

Wir bilden in vielen Berufen aus - auch unsere derzeitigen Auszubildenden

„Wir investieren kontinuierlich in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter und in die Ausbildung junger Menschen. Eine gute Ausbildung ist die Basis für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller: „Wir übernehmen sie auch, sofern gewünscht, zunächst befristet und wenn alles stimmt anschließend oft auch unbefristet. Wir bilden Schulabsolventen*Innen in kaufmännischen und gewerblichen Berufen aus“. Wer sind die derzeitigen Auszubildenden?

Stefanie Tisch hat ihre 2½ jährige Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im September 2019 begonnen. Dabei lernt sie alle Unternehmensbereiche der Stadtwerke kennen, primär natürlich den kaufmännischen Bereich und den Bereich Technisches Service Center. „In ihrer Ausbildung erlernt Stefanie Tisch alle bürowirtschaftlichen Abläufe, Auftragsbearbeitung und -nachbereitung, laufende Buchführung, Sekretariat, Marketing & Vertrieb, Personalsachbearbeitung, Büroorganisation und den richtigen Umgang mit Kunden,“ sagt Heidi Böttger, ihre Ausbilderin bei den Stadtwerken, selbst Bürokauffrau mit Weiterbildung zur Industriefachwirtin bei der IHK Weilheim. Stefanie Tisch hat wöchentlich zwei- bzw. einmal ausbildungsbegleitend Unterricht an der Berufsschule Schongau, wegen Corona seit März 2020 primär online. Die schriftliche Prüfung legt sie vor der IHK im November ab. Ihre Ausbildung beendet sie nach bestandener schriftlicher und mündlicher Prüfung im Januar 2022.

Moritz Grunert ist ausgebildeter Landwirt, das verkürzt seine Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik auf 2 Jahre, gestartet im September 2020. Er erlernt alle Aufgaben zur sicheren Trinkwasserversorgung, elektrotechnische Arbeiten al-

ler Art, Planung, Bau, Sanierung und Modernisierung von Trinkwasserversorgungsanlagen. Er eignet sich Wissen über Biologie und Chemie an und welche Maßnahmen Wasserversorger zum Gewässerschutz ergreifen können. „Wir nehmen Moritz Grunert zu den regelmäßigen Kontrollfahrten unseres Wasserleitungsnetzes mit. Er ist bei unseren Arbeiten zur sicheren Trinkwasserversorgung involviert wie Hydranten spülen, Wasserschieber drehen oder wenn wir neue Hausanschlüsse verlegen oder Wasserleitungen erneuern,“ beschreibt sein Ausbilder Wassermeister Franz Seiler die Ausbildungsinhalte, er ist Leiter der Abteilung Wasser. Moritz Grunert hat Berufsschul-Blockunterricht, Corona bedingt primär online, an der Bayerischen Verwaltungsschule in Lauingen. Sie ist auf Umwelttechnik spezialisiert, u.a. auf den Beruf der Wasserversorgungstechnik. Seine Prüfung legt er dort im Sommer 2022 ab.

Die Ausbildung von Maximilian Mühlinghaus zum Straßenwärter dauert 3 Jahre. Los ging's für ihn im September 2020, seine Abschlussprüfung macht er im Juli 2023. Polier Maximilian Bair, Leiter der Abteilung Straße & Tiefbau, nennt einige Ausbildungsinhalte: „Er erfährt alles zum Winterdienst und er ist selber dabei; er erlernt die Aufgaben zu Verkehrssicherung, kommunaler Grünpflege oder Wartung der städtischen Verkehrs- und Entwässerungsanlagen und macht Pflasterarbeiten. Auch erlernt er den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken und das Führen von Fahrzeugen der Klasse C/CE.“ Maximilian Mühlinghaus hat Berufsschul-Blockunterricht an der Josef-Greising Berufsfachschule in Würzburg; wegen Corona überwiegend online. Seine überbetriebliche Ausbildung zum Straßenwärter hat er wochenweise in der Straßenmeisterei Gerolzhofen des staatlichen Bauamts Schweinfurt. ■

Arbeiten in der Frühling- und Aufeldstraße

Wir erneuern Rohre, Leitungen, verlegen Speedpipes für schnelles Internet mit attraktivem Angebot



Wenn viele Sparten queren heisst das auch: viel Handarbeit.

Wasserrohre haben eine hohe Lebensdauer, 50 Jahre und mehr. Doch irgendwann haben sie ihr Soll erfüllt, wie in der Frühlingstraße. „Dort haben sich die Rohrbrüche gehäuft, daher erneuern wir seit Mitte Juni die Wasserrohre und passen die Durchmesser an“, sagt Franz Seiler, Abteilungsleiter Wasser der Stadtwerke. Auch die Abwasserrohre waren in die Jahre gekommen, so werden bei der Baumaßnahme routinemäßig auch die Kanalarohre erneuert. „Mit einer Roboterkamera haben wir

den Kanal befahren lassen und haben die Befahrung ausgewertet. Wo größere Schäden vorhanden sind, werden wir diese punktuell offen reparieren. Alle kleineren Schäden werden wir per Inlinerverfahren beheben“, berichtet Stefan Hartmann, Bereichsleiter Wasser & Abwasser der Stadtwerke. Beim Inlinerverfahren wird ins Rohrsystem ein mit flüssigem Kunstharz getränkter Schlauch geführt. Der Kunstharz verklebt den Schlauch mit dem Kanal. Der verhärtete Schlauch ist quasi das „neue“ Rohr und stabilisiert das alte. Das Abwasserrohrsystem ist wieder dicht. Die Tiefbauarbeiten für die Kanalsanierung hat die Abteilung Straße & Tiefbau des Stadtwerke Bereichs Betriebshof gemacht. Sie werden die Baugrube auch wieder verfüllen und schließen, Ende August sollte alles erledigt sein. Teils ist die Zufahrt zu den Grundstücken eingeschränkt, die Anwohner werden im Vorfeld informiert.

Schnelles Internet - attraktives Angebot

Auch in der Aufeldstraße gibt es Bauarbeiten, allerdings sind dies Bauarbeiten der Stadt Weilheim. Die Stadtwerke haben die Anwohner jedoch aufgerufen, ihre Kanalhausanschlüsse kontrollieren und ggf. sanieren zu lassen. Gleichzeitig lassen die Stadtwerke in der Frühling- und in der Aufeldstraße Breitband mitverlegen und führen so ihren Breitbandausbau in Weilheim konsequent weiter. Das ermöglicht gigaschnelles Surfen im Internet über's leistungsfähige SWE Glasfasernetz. Die Stadtwerke Weilheim machen im Rahmen der laufenden Baumaßnahmen den Anwohnern spezielle Anschlussangebote. „Schnelles Internet braucht jeder, egal ob privat oder beruflich. Wir bieten daher an, sofern von den einzelnen Anwohnern gewünscht, bereits Vorbereitungen für deren zukünftigen Glasfaserhausanschluss zu treffen und schon jetzt Leerrohre in die Grundstücke zu verlegen. Diese ragen unterirdisch ein kleines Stück über die Grundstücksgrenze hinein“ erläutert Stadtwerke Chef Peter Müller. Mitarbeiter des Technischen Service Centers (TSC) der

Stadtwerke haben die Anwohner schriftlich über die Breitbandbaumaßnahme informiert. Zudem waren Mitarbeiter des TSCs persönlich vor Ort, um den Anliegern die Vorbereitung zu erklären, die Einwilligung einzuholen und Fragen zum Highspeed Hausanschluss zu beantworten. „Für die Anwohner eine feine Sache, wir haben sehr viele positive Rückmeldungen erhalten“, sagt Stefan Herbst, Bereichsleiter TSC: „denn wer sich in der Aufeldstraße später für einen Anschluss ans schnelle Internet entscheidet, braucht nur noch seinen Glasfaser-Hausanschluss zu beauftragen. Die Baumaßnahme beschränkt sich dann nur noch auf das eigene Grundstück - die frisch asphaltierte öffentliche Straße muss nicht mehr geöffnet werden.“

Auch in der Frühlingstraße geht der Ausbau zügig voran. Durch die Erneuerung von Wasserhausanschlüssen besteht für viele Anlieger die Möglichkeit, sich den Glasfaserhausanschluss direkt „mitverlegen“ zu lassen. Übrigens können die Hausanschlüsse oftmals mittels Erdrakete erstellt werden, so ist kein offener Graben bis zur Anschlussstelle erforderlich. Auf jeden Fall ist ein Glasfaseranschluss immer eine sinnvolle Investition in die Zukunft. ■



Die Baugrube hat die Abteilung Straße & Tiefbau des Stadtwerke Bereichs Betriebshof vorbereitet. Die Wasserrohre erneuert die Abteilung Trinkwasser.

„Stadtbus 2022“: umweltfreundlicher, attraktiver

Wir kaufen von Quantron, Augsburg/Gersthofen, 5 Midibusse Karsan Atak electric

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll in Weilheim moderner, umweltfreundlicher, nutzerfreundlicher werden. Kombiniert mit günstigen Preisen somit deutlich attraktiver für mehr Nutzergruppen bzw. Fahrgäste. Die Stadtwerke hatten mehrfach ihr Konzept „Stadtbus 2022“ vorgestellt, der Stadtrat hatte dann am 19.11.2020 den Grundsatzbeschluss gefasst: ab 1. Januar 2022 betreiben die Stadtwerke Weilheim den Stadtbus federführend. „Unsere Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller: „Ein wichtiger Punkt unseres Konzepts „Stadtbus 2022“ ist, wir wollen den ÖPNV in Weilheim umweltfreundlicher betreiben, nicht nur ein theoretisches, sondern ein ganz praktisches Beispiel für mehr Klimaschutz“. Gemäß dem Konzept werden die jetzigen Dieselse

busse durch batterieelektrische Midibusse ersetzt. Für die Beschaffung der fünf neuen batterieelektrischen Midibusse hatten sie Ende Februar 2021 eine europaweite Ausschreibung gemacht: „Nach Angebotsende und Klärung noch etlicher Detailfragen erhielt der Bestbieter, die Firma Quantron AG in Augsburg/Gersthofen, Ende April den Zuschlag zur Lieferung von 5 Bussen Karsan Atak electric“, informiert Peter Müller. Den zugehörigen Vertrag hat er gemeinsam mit Andreas Haller, Vorstand der Quantron AG, am 11.05.2021 am neuen Geschäftssitz des Anbieters für moderne elektrische Nutzfahrzeuge in Augsburg/Gersthofen unterzeichnet. „Weilheim nimmt hinsichtlich praktizierten Umweltschutzes eine Führungsrolle ein. Es freut uns daher, dass die Busse der Quantron AG dank ihrer hohen Umweltfreundlichkeit, hervorragenden Reichweite und beeindruckenden Benutzerfreundlichkeit den Zuschlag der Stadtwerke Weilheim erhalten haben“, so Andreas Haller, Vorstand der Quantron AG.



Vertragsunterzeichnung bei Quantron in Augsburg/Gersthofen, von links: Peter Müller, Vorstand Stadtwerke Weilheim, Stadtwerke Maskottchen Wilhelm, Andreas Haller, Vorstand der Quantron AG, Augsburg/Gersthofen

In der Ausschreibung waren u.a. vorgegeben: der batterieelektrische Antrieb, die Speicher- und Ladelogistik, die eine tägliche Reichweite von mindestens 250 km je Bus gewährleisten muss, jeder Bus soll mindestens je 38 Steh- und Sitzplätze haben, moderne Fahrzeugtechnik, bequem und pflegeleicht, Platz in der Mitte für Kinderwagen oder Rollstuhl, bequemes Ein- und Aussteigen für Personen auch mit Rollator über Kneeling und Rampe. „Die Batterien der Midi-Busse werden standardmäßig nachts bei uns in der Stadtwerkestraße 1 aufgeladen, die entsprechenden Ladevorrichtungen waren mit ausgeschrieben“, informiert der Stadtwerke Chef. Die neuen Midibusse fahren nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch nahezu geräuschlos. ■

Servus Goupil G3 - Hallo UMO Porter Elektro

Neues Müllsammelfahrzeug fährt umweltfreundlich batterieelektrisch, leise

„Wir achten auf Nachhaltigkeit, auch in unserem fast 50 Fahrzeuge großen Fuhrpark“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller. Nicht groß, dafür schmal und wendig ist ihr neues Müllsammelfahrzeug. Die Stadtwerke sammeln auf Weilheims Straßen, Wegen, Plätzen, in der Fußgängerzone und auf den Freizeit-, Spielplatz- und Sportanlagen den Abfall ein. Gut 200 öffentliche Abfallkörbe samt Hunde-Toiletten-Stationen leeren sie. Das alte Sammelfahrzeug, der batterieelektrische Goupil G3 war fast zehn Jahre auf Achse, jeweils gelenkt von einem Mitarbeiter der Abteilung Straßen & Tiefbau, Team Straßenreinigung und legte über 70.000 km zurück. 10 Jahre Dauereinsatz, es häuften sich die Reparaturen. Ein neuer war jetzt die günstigere Alternative. Er hat als Basis einen Piaggio Porter. „Die Firma Urban GmbH & Co KG aus Niederbayern baut die Piaggio Porter auf batterieelektrischen Antrieb um und versieht sie mit Sonderaufbauten. Seit Juni ist er für den Straßenverkehr zugelassen. Nun können wir wieder, wie bisher, umweltfreundlich elektrisch für ein sauberes

Weilheim sorgen“, sagt Franz Multerer, stellvertretender Leiter Bereich Betriebshof. Der UMO Porter Elektro ist klein, wendig, batterieelektrisch umweltfreundlich und - leise; auch das zeichnet ein Elektro-Gefährt aus. ■



Franz Multerer (Mitte), stellvertretender Leiter Bereich Betriebshof mit den Mitarbeitern Klaus Kron (links) und Ralf Fischer

